

Ein Dach über dem Kopf – unbezahlbar?

Die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung ist für viele Familien in Deutschland zu einer der größten Herausforderungen des Alltags geworden. Besonders in Ballungsräumen und wirtschaftsstarke Regionen steigen die Mieten seit Jahren deutlich schneller als die Einkommen. Laut aktuellen Studien geben Haushalte inzwischen im Durchschnitt rund 30 bis 40 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Warmmiete aus. Für Familien mit mehreren Kindern liegt dieser Anteil häufig sogar noch höher, was die finanzielle Belastung erheblich verschärft.

Ein zentrales Problem ist der anhaltende Mangel an Wohnraum. Schätzungen zufolge fehlen in Deutschland mehrere hunderttausend Wohnungen, insbesondere im unteren und mittleren Preissegment. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung in Städten weiter, wodurch die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigt. Neubauprojekte können diesen Be-

darf bislang nicht ausreichend decken. Im Jahr 2024 wurden beispielsweise deutlich weniger Wohnungen fertiggestellt als ursprünglich geplant, was die Situation zusätzlich verschärft hat.

Familien stehen dabei vor besonderen Schwierigkeiten. Sie benötigen meist größere Wohnungen mit mehreren Zimmern, die jedoch überdurchschnittlich teuer sind. Während kleine Apartments oft noch schnell verfügbar sind, gestaltet sich die Suche nach familiengerechtem Wohnraum deutlich komplizierter. Hinzu kommt, dass viele Vermieter aufgrund der hohen Nachfrage bevorzugt an Einzelpersonen oder Paare ohne Kinder vermieten, da sie sich davon weniger Abnutzung und ein geringeres Risiko versprechen.

Auch die steigenden Nebenkosten spielen eine große Rolle. Energiepreise, Heizkosten und allgemeine Betriebskosten sind in den letzten Jahren und jetzt aktuell durch die Auseinandersetzung zwischen USA und Iran stark gestiegen. Laut Statistiken haben sich die Energiekosten für Haushalte innerhalb eines Jahrzehnts nahezu verdoppelt. Für Familien bedeutet das, dass selbst Wohnungen mit moderater Kaltmiete insgesamt kaum noch bezahlbar sind.

Ein weiterer Aspekt ist die soziale Ungleichheit. Haushalte mit niedrigem Einkom-

men haben besonders geringe Chancen auf dem Wohnungsmarkt. In vielen Städten liegt die durchschnittliche Angebotsmiete deutlich über dem, was sich diese Familien leisten können. Sozialwohnungen könnten hier eine Lösung bieten, doch deren Zahl ist seit Jahren rückläufig. Während es früher mehrere Millionen Sozialwohnungen gab, ist der Bestand inzwischen auf unter zwei Millionen gesunken.

Die Folgen dieser Entwicklung sind weitreichend. Viele Familien müssen in zu kleinen Wohnungen leben, weit ins Umland ziehen und so viel Geld für die Fahrten zur Arbeit ausgeben oder einen großen Teil ihres Einkommens für Miete aufwenden. Dies kann zu finanziellen Engpässen, Stress und einer geringeren Lebensqualität führen. Besonders für Kinder sind beengte Wohnverhältnisse problematisch, da sie sich negativ auf ihre Entwicklung und ihre Bildungschancen auswirken können.

Um die Situation zu verbessern, fordern Experten verstärkte Investitionen in den sozialen Wohnungsbau, schnellere Genehmigungsverfahren und neue Konzepte für bezahlbares Wohnen. Ohne grundlegende Veränderungen wird die Wohnungssuche für Familien jedoch auch in Zukunft eine schwierige und belastende Aufgabe bleiben.

Silvia Wallner-Moosreiner (Vorsitzende)

Gastbeitrag

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf – es ist die Grundlage für ein gelingendes Familienleben. Gerade für Familien mit Kindern, die nach einer Geburt ohnehin vor großen finanziellen Herausforderungen stehen, ist bezahlbarer Wohnraum keine Selbstverständlichkeit, sondern oft ein entscheidender Faktor für Stabilität und Zukunftssicherheit.

Die Lage ist ernst: Der freie Wohnungsmarkt ist in den vergangenen Jahren unter enormen Druck geraten. Steigende Baukosten, hohe Zinsen und ein überbordender bürokratischer Aufwand haben dazu geführt, dass privates Kapital aus dem Wohnungsbau abgeflossen ist. Familien, die sich Eigentum wünschen oder einfach eine bezahlbare Mietwohnung suchen, spüren das unmittelbar.

Bayern reagiert mit konkreten Maßnahmen: 2024 wurden über 1,1 Milliarden Euro Fördermittel bereitgestellt, mit denen mehr als 13.600 Wohneinheiten entstanden sind. 2026 investiert der Freistaat erneut rund 1,3 Milliarden Euro – ergänzt durch eine weitere Milliarde aus dem Sondervermögen Infrastruktur für kommunalen Wohnungsbau. Mit dem Bayern-Darlehen und dem Zinsverbilligungsprogramm unterstützen wir gezielt Familien beim Weg ins Eigentum.

Dennoch gilt: Staatliche Förderung allein löst die Wohnungsnot nicht. Wir brauchen auch private Investitionen. Deshalb müssen unbedingt steuerliche Anreize geschaffen werden, das Baurecht weiter entrümpelt und der Bund endlich ins Tun kommen. Ermöglichen statt verhindern – das ist die Devise. Denn Familien brauchen keine Konzepte, sie brauchen Wohnungen.



Thomas Huber MBA
Mitglied des Bayerischen Landtags
Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie
Vorsitzender des Arbeitskreises für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie der CSU-Landtagsfraktion

Kontinuität bei der Hilfe gewährleistet

Der Blick auf die Zahlen und Statistiken ist für die Aktion für das Leben auch immer eine wichtige Richtschnur für die Arbeit im Vorstand. Neben den regelmäßigen Informationen aus der Geschäftsstelle sehen wir nach dem jeweiligen Jahresabschluss sehr genau, wie sich die finanzielle Situation im Verhältnis zur Hilfe, die wir leisten, entwickelt hat. Für das Jahr 2025 hat sich der bereits im letzten Jahr beobachtete Anstieg bei den Nachlässen weiter positiv entwickelt. Durch einen Anstieg von über 165.000 € konnten wir hier das Jahresergebnis sehr positiv gestalten. Dadurch konnte auch der Rückgang bei den Spenden um 25.000 € verschmerzt werden. Sehr erfreulich ist dabei natürlich auch, dass wir eine deutlich geringere Summe aus den Rücklagen entnehmen mussten. An dieser Stelle danken wir von Herzen allen Spenderinnen und Spendern und allen, die uns durch ihre Nachlässe bedenken.

Im Bereich der Einzelfallhilfen stiegen die Ausgaben um ca. 25.000 € an. Auch im Bereich der Bürokosten mussten wir einen geringfügigen Anstieg der Ausgaben verzeichnen. Insgesamt stellt sich der Jahresabschluss der Aktion für das Leben sehr solide dar und lässt uns positiv in Bezug auf die Hilfen für die Familien mit ihren Kindern blicken.

Die Kontinuität unserer Hilfen ist ganz entscheidend für die Wirksamkeit der Aktion für das Leben. Denn über dreiviertel der Familien haben ein bis drei Kinder und kennen sehr gut die Herausforderungen, die es zum Beispiel bedeutet für eine größere Familie eine bezahlbare Wohnung zu finden. Und nach wie vor befinden sich die Familien, die sich an die Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen wenden, in der sog. Rushhour des Lebens im Alter zwischen 21 bis 40 Jahren. Betrachtet man die Ausgaben der Hilfen in Bezug auf die bayerischen Diözesen, so lassen sich kleine Verschiebungen feststellen, die aber zu keinen gravierenden Einschnitten geführt haben.

Mit Blick auf die verschiedenen Verwendungszwecke der Hilfen, können wir weiterhin ein hohes Niveau bei den Kosten für die Babyausstattung und den Hilfen zum Lebensunterhalt verzeichnen.

Die schnelle unbürokratische Hilfe für Familien in Not steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei ist es für uns von unschätzbarem Wert, dass wir durch die Zusammenarbeit mit allen Bayerischen Schwangerschaftsberatungsstellen schnell von den Notlagen erfahren und reagieren können. Der Pflege der guten Zusammenarbeit werden wir uns auch in Zukunft widmen.
Silvia Wallner-Moosreiner

Bilanz 2025

Einnahmen

Spenden	€	132.596,93
Nachlässe	€	216.592,63
Spender-Stiftungen	€	5.350,70
übrige Erträge	€	33.365,03
Zuschuss EOM	€	14.730,00
Rücklagenentnahme	€	68.572,08

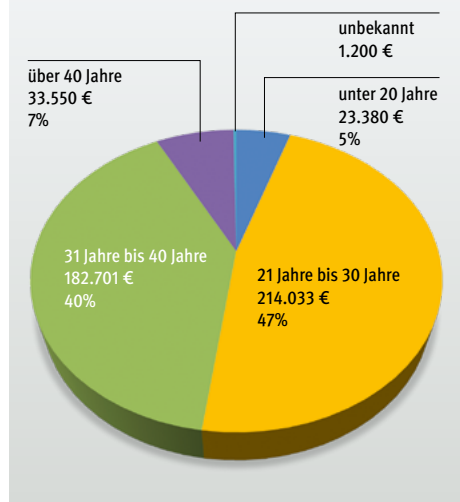
Insgesamt € 471.207,37

Ausgaben

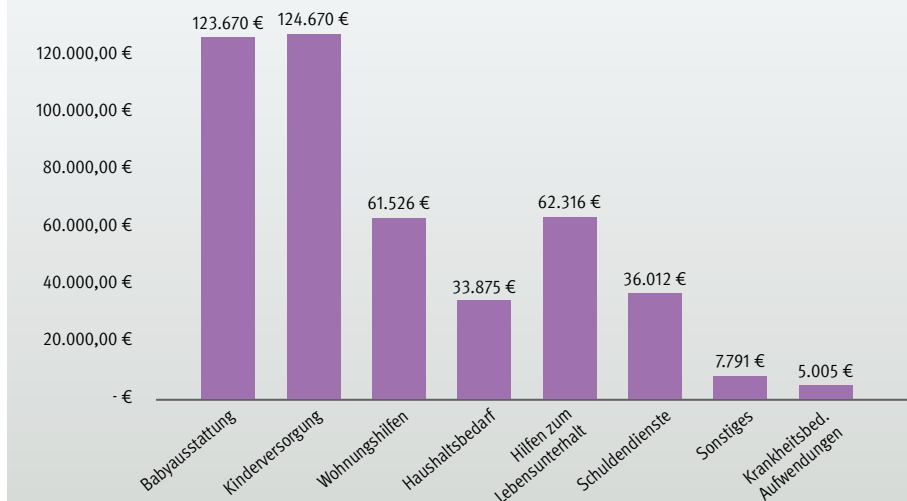
Einzelfall-Hilfen	€	-454.864,48
Druckkosten	€	-5.351,41
Werbung	€	-0,00
Verwaltung/Büro	€	-10.991,48

Insgesamt € -471.207,37

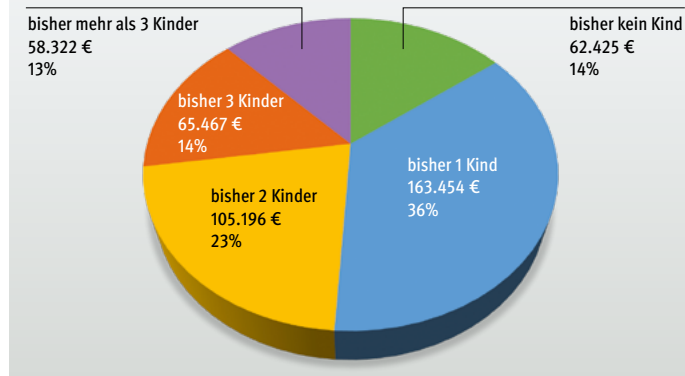
Hilfen nach Alter im Jahr 2025



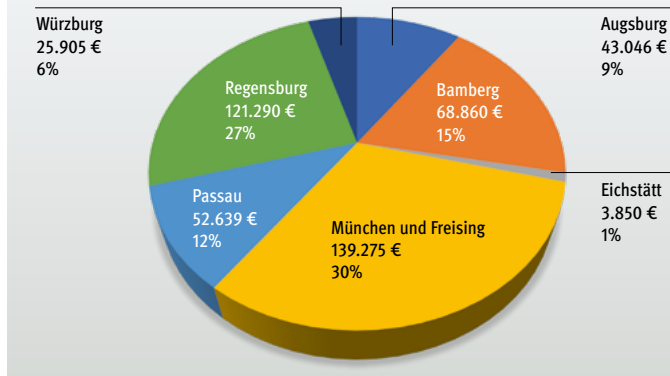
Ausgaben nach Verwendungszweck im Jahr 2025



Hilfen nach bisher vorhandener Kinderzahl im Jahr 2025



Hilfen nach Diözesen im Jahr 2025



Sinnvolles und Gutes tun – auch über den Tod hinaus

Es viele Möglichkeiten sein Vermächtnis zu gestalten: seine Lebensgeschichte aufschreiben, Familienerbstücke persönlich (mit „warmen Händen“) weitergeben, Kunst an Museen vermachen oder auch das Erbe bzw. einen Teil des Erbes für einen guten Zweck spenden.

Wir stellen hier einen aktuellen Fall vor: Ein Geschwister-Paar schätzte die Ziele der Aktion für das Leben e.V. dermaßen, dass sie über viele Jahrzehnte den Verein interessiert begleiteten und großzügig Geld spendeten. Nach einem erfüllten Leben mit viel sozialem und politischem Engagement in der Gemeinde, aber ohne eigene Familie, bestimmten sie im Testament erst sich gegenseitig und als schlussendlichen Erben die Aktion für das Leben.

Als gemeinnütziger Verein ist die Aktion für das Leben von der Erbschaftssteuer befreit. Spenden und Nachlässe kommen also ungeschmälert den Schwangeren und Müttern in akuter finanzieller Not zugute.

Neben der direkten Hilfe mit jährlich über 450.000,- € (siehe Seite 2) will die Aktion für

das Leben eine Kultur des Lebens mitgestalten. Es gibt viele Möglichkeiten, uns bei dieser Hilfe für das bedrohte Leben zu unterstützen. Neben den regelmäßigen Spenden ist das Vermächtnis in einem Testament besonders wertvoll. Viele interessante Informationen dazu erhalten Sie in unserer Broschüre „Mein letzter Wille: Für das Leben“, die in der Geschäftsstelle bestellt oder von unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

Über die hier gegebenen Tipps und Hinweise hinaus sind wir gerne bereit, Ihnen auch konkrete, rechtlich versierte Beratung zu vermitteln.

*Andrea Feix und
Silvia Wallner-Moosreiner*



Wer ist unser Mitglied?

ND-Christsein.heute



ND-Christsein.heute ist ein offener katholischer Verband engagierter Christinnen und Christen, die ihre Verantwortung in der Welt wahrnehmen und ihren Glauben gemeinsam leben.

Der Verband wurde im Jahr 1919 von den Jesuiten als Schüler-Verband gegründet. Ziel war es, junge Männer an die Theologie und das christliche Leben heranzuführen. Viele Mitglieder blieben dem Verband auch als Studenten und Erwachsene treu. Der schnell wachsende Verband wurde nicht nach Bistümern sondern in „Regionen“ aufgeteilt, die in ganz Deutschland das Motto „Lebensgestaltung in Christus“ pflegen und verbreiten wollen.

Das Besondere an ND-Christsein.heute ist die Vielfalt der Aktivitäten und das generationenübergreifende Miteinander. Mitglieder und Neugierige treffen sich zu verschiedenen Veranstaltungen wie etwa dem jährlichen Kongress, den Pfingsttreffen, Fachtagungen, Familienferien und musischen Werkwochen, örtlichen Gesprächskreisen, Gottesdiensten und Besinnungstagen. Sie tauschen sich über gesellschaftliche, politische und kirchenpolitische Themen aus. Und sie stärken sich in ihrem christlichen Glauben, wenn sie Glaubenssätze hinterfragen, sich mit ihrem eigenen Handeln und demjenigen der verfassten Kirche kritisch auseinandersetzen. Das Veranstaltungsangebot lebt von der Initiative der Mitglieder. Es ist vielfältig und veränderbar, die Teilnahme freiwillig.

Prägend ist die wertschätzende Atmosphäre im ND, in der Gemeinsamkeiten entdeckt und Unterschiede respektiert werden. Dies ermöglicht es den Mitgliedern, trotz unterschiedlicher Hintergründe und Generationen, eine starke Verbundenheit zu entwickeln und gestärkt ihren Aufgaben im Alltag nachzuge-

hen. Mit seiner über 100-jährigen Tradition und gleichzeitigen Offenheit für neue Impulse bietet ND-Christsein.heute einen einzigartigen Raum für Christen, die sich in einer sich wandelnden Welt engagieren und ihren Glauben aktiv leben möchten.

Dazu gehört auch das Engagement der ND-Region München für die Ziele der Aktion für das Leben e.V.

Ansprechpartnerin in der Region München: Frau Barbara Massion, muenchen@nd-netz.de



Foto: privat

Neuwahlen bei der Aktion für das Leben

Die Aktion für das Leben hat im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am 17.10.2025 turnusgemäß Vorstandswahlen durchgeführt. Als Vorsitzende bestätigt wurde dabei die geschäftsführende Vorständin des Sozialdienstes katholischer Frauen, Landesverband Bayern, Silvia Wallner-Moosreiner. Auch ihre Stellvertreterin Monika Meier-Pojda wurde im Amt bestätigt. Die Satzung sieht drei weitere Vorstandsmitglieder vor. Hier wurden der Rechtsanwalt Burkhard Brießmann, Domvikar Christoph Wittmann und die Ärztin im Ruhestand Dr. Gabrijela Gerber-Zupan wiedergewählt.

In einer unmittelbar nach der Mitgliederversammlung anberaumten Vorstandssitzung wurde Stephan Hager in den Vorstand der Aktion für das Leben kooptiert. Er ist Vorsitzender der Katholischen Elternschaft Deutschland-Landesverband Bayern.



Vor der Kulisse des Marienhofs mit der aktuellen Großbaustelle zur neuen S-Bahn-Stammstrecke: Die alten und neuen Vorstands-Mitglieder von links nach rechts: Dr. Gabrijela Gerber-Zupan, Burkhard Brießmann, die stellvertretende Vorsitzende Monika Meier-Pojda, die Vorsitzende Silvia Wallner-Moosreiner und der neu hinzuberufene Stephan Hager. Nicht auf dem Bild ist der Präses des Kolpingwerks Bayern Domvikar Christoph Wittmann.

Foto: Meier-Pojda / Aktion für das Leben

vor Ort

AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

Save-the-Date für Mitglieder und Spender

Kleine Feier am 16. Oktober 2026 ab 16 Uhr

Liebe Mitglieder und Spender wir möchten Sie gerne auf den oben stehenden Termin hinweisen, damit Sie sich diesen schon in Ihrem Kalender notieren können. Die schriftliche Einladung mit allen Informationen folgt.

Wir werden gemeinsam Gottesdienst feiern und anschließend in gemütlicher Runde zu einem Austausch zusammenkommen. Dabei können Sie sich gerne über die Aktivitäten der AKTION informieren.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir Sie recht zahlreich begrüßen könnten.

*Monika Meier-Pojda,
Stellv. Vorsitzende, im Namen des Vorstands*

Bennofest rund um den Münchner Dom

13. bis 14. Juni 2026

im Rahmen des Stadtgründungsfests „Gemeinsam Münchens Vielfalt feiern“

Die Aktion für das Leben informiert am Samstag zusammen mit der KED (Katholische Elternschaft Deutschlands) an einem Stand.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder vorbeischauen und das „Herzerl-Bild“ mitgestalten!



Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.
Schrammerstraße 3 · 80333 München · Tel. 089 2137-1749
www.aktionfuerdasleben.de · E-Mail: info@aktionfuerdasleben.de
Vertreten durch Silvia Wallner-Moosreiner (Vorsitzende)
Redaktion: Silvia Wallner-Moosreiner, Andrea Feix
Gestaltung: Grafikdesign Miriam Hase · Druck: SAS Druck

Spendenkonto der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

Liga Bank eG München
IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05
BIC: GENODEF1M05